



An der Spitze der Musikkapelle Leifers gibt es einen Wechsel: Kapellmeister Norbert Grumer tritt nach zwei Jahrzehnten als Kapellmeister aus der ersten Reihe zurück.

MK Leifers

Taktstockübergabe nach 20 Jahren

CÄCILIENKONZERT: Norbert Grumer verabschiedet sich von seiner Musikkapelle – Neuer Kapellmeister wird Norbert Gianmoena

VON KARL PSENNER

LEIFERS. In der Musikkapelle Leifers geht am Samstag eine Ära zu Ende: Norbert Grumer legt nach 20 Jahren sein Amt als Kapellmeister nieder. Die „Dolomiten“ haben seinen Abschied zum Anlass genommen, um mit ihm ein Gespräch zu führen.

„Dolomiten“: Vor 20 Jahren haben Sie die Musikkapelle Leifers übernommen. Was hat sich in dieser Zeit geändert?

Norbert Grumer: Die Kapelle hat sich in diesen Jahren sehr verjüngt. Es wurde aber immer schwieriger, passende Literatur zu finden. Ich war jedoch immer auf der Suche nach guter Blas-

musikliteratur. Verbessert hat sich in diesem Zeitraum die Leistung vieler Kapellen.

„D“: Sie haben musikalische Höhepunkte und vielleicht auch das eine oder andere Tief miterlebt. Was ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Grumer: Musikalische Höhepunkte gab und gibt es im Laufe des Jahres genug, vor allem wenn die Konzerte gut gelaufen sind. Zu erwähnen sind in musikalischer Hinsicht das alljährliche Cäcilienkonzert und das alle zwei Jahre stattfindende Kirchenkonzert. Auch Tiefs gab es, die vergisst man aber schnell.

„D“: Welches waren für Sie die größten Herausforderungen bzw. Schwierigkeiten?



Norbert Grumer

Grumer: Die größte Herausforderung stellt immer noch die Motivation dar. Die sollte aber nicht nur vom Kapellmeister, sondern auch von den Musikanten kommen. An zweiter Stelle kommt die Literatur, die alle ansprechen soll, und nicht zu vergessen ist die Kameradschaft.

„D“: Wie schaut es mit dem Nachwuchs aus? Herrscht ein Mangel an gut ausgebildeten Musikanten oder ist es leicht, junge Menschen für den Verein zu gewinnen?

Grumer: Mit dem Nachwuchs schaut es nicht so rosig aus. Jene Jungmusikanten, die in den letzten Jahren bei uns aufgenommen wurden, sind jedoch dank der Musikschule sehr gut ausgebildet. Es werden auch alle Jahre spezifische Veranstaltungen durchgeführt, die die Jungen neugierig machen sollen. Junge Menschen fühlen sich hauptsächlich durch gut gespielte Blasmusikliteratur angezogen.

„D“: 20 Jahre lang gaben Sie bei der Musikkapelle Leifers den Ton an. Wenn Sie nun das Dirigent-

tenpult verlassen, welche Gefühle verbinden Sie damit?

Grumer: 20 Jahre sind eine lange Zeit und ich möchte sie nicht missen. Ich hoffe, dass ich in dieser Zeit einen Beitrag leisten konnte, der die Musikkapelle weitergebracht hat. Ich bin bald ein halbes Jahrhundert in den Reihen der Leiferer Musikkapelle mit dabei und werde es auch noch einige Zeit bleiben, solange es mir Spaß macht. Ich verlasse diesen Klangkörper also nicht. Ich wünsche meinem Nachfolger Norbert Gianmoena eine glückliche Zeit. Den Musikanten möchte ich ans Herz legen, mit der Fort- bzw. Weiterbildung nicht aufzuhören, nur so kann ein Kapellmeister in eine positive musikalische Zukunft blicken.